



Herr Beyer, Koi sind ja nicht nur schlaue, sondern auch kostbare Fische. Welche Preise erzielen denn Spitzenexemplare und was macht den Wert eigentlich aus?

Bei richtig wertvollen Koi kann der Betrag sechsstellig sein. Solche Tiere kommen gewöhnlich aus Japan. Für Züchtungen außerhalb Japans werden nur selten wirklich hohe Summen bezahlt. Da die Haltung von Koi immer verbreiteter wird, steigt auch der Bedarf, was dazu führt, dass mittlerweile auch aus Japan teilweise minderwertige Fische kommen. Die Japaner wissen sehr genau, wie sich ein Fisch entwickelt. Häufig verlassen die Koi daher Japan zum Höhepunkt ihrer Entwicklung.

Nur weil ein Koi größer geworden ist, bedeutet dies nicht, dass er auch wertvoller wurde. Neben den Flossen, der Farbe und der Zeichnung ist zum Beispiel auch die Körperform inklusive der Proportionen entscheidend.

Wie gestaltet sich denn Versicherungsschutz für Koi? Ist er über die Hausratversicherung abgedeckt?

Eine umfassende Absicherung ist schwierig mit Versicherern zu vereinbaren. Ein Grund hierfür ist, dass Koi, die ihre Farbe verlieren oder sich Verletzungen zuziehen, schnell an Wert verlieren können. Der aktuelle Wert eines Koi zum Schadenzeitpunkt ist schwer zu ermitteln. Nehmen wir als Beispiel einen schönen dreijährigen („Sansai“) Kohaku (weiß-roter Koi) mit 61 cm bei guter Farbgebung von Oofuchi (Züchter), der vielleicht um die 3.000 Euro gehandelt wird. Würde dieser Fisch seine Qualität behalten und auf etwa 75 cm wachsen, so wäre er wohl ein Vielfaches wert. Verliert er dabei aber an Farbe, verändert seine Zeichnung nachteilig, dann kann der Koi auch nur noch die Hälfte wert sein.

Werden Koi im Haus gehalten, so zählen die Tiere wie Hund und Katze gewöhnlich als Sachen und sind in der Hausratversicherung mitversichert. Allerdings muss man bei Innenhaltungen genau hinsehen. Ich persönlich habe zum Beispiel ein 10.000-Liter-Becken aus Stahlbeton im Keller mit einer 1,50 x 1,20 m großen Panzerglasscheibe. Schon hier beginnt die Frage, ob dies in der Gebäude- und Hausratversicherung noch als in vielen Tarifen „mitversichertes Aquarium“ anzusehen ist. Eine individuelle Bestätigung durch den Versicherer ist aus meiner Sicht in jedem Fall ratsam.

Und wie sieht es bei der Absicherung von Koi im Gartenteich aus?

Koi im Gartenteich sind dagegen meist nicht von der Hausratversicherung, zum Beispiel bei Diebstahl, erfasst. Schäden aufgrund von Vergiftung der Koi etwa durch Geschirrspültaps, die von Neidern in den Teich geworfen wurden, sind in einer normalen Hausratversicherung meist ebenfalls nicht erfasst. Hier

setzen wir mit unserem Konzept auf Basis einer Hausratversicherung an und decken Koi bis 5.000 bzw. 7.500 Euro als Erstisikosumme je Schadenfall ab. Auch kann in einem dicht besetzten Pond, also einem Koiteich, der Ausfall der Technik durch einen Kurzschluss schnell zu schlechten Sauerstoffwerten führen und damit ggf. den Tod der Koi verursachen. Noch schlimmer kann es ausgehen, wenn zum Beispiel Säuredosieranlagen für den pH-Wert installiert sind und durch Überspannungsschäden beschädigt werden.

Ein weiteres großes Problem sind Parasiten und Krankheiten. Das Koi-Herpesvirus ist zwar seit einigen Jahren auf dem Rückzug, trotzdem kommt es immer noch zu Infektionen und damit häufig zum Tod des gesamten Bestands innerhalb kürzester Zeit. Auch Fischreihner schnappen sich gerne kleinere Koi oder fügen größeren Koi Verletzungen zu.

Gibt es denn eine Tierkrankenversicherung für Koi oder Ähnliches?

Für Krankheiten können wir in Deutschland aktuell leider keine Lösung anbieten, wir hoffen hier aber zukünftig ein Konzept erstellen zu können. Auch die aktuell gebotenen Summen, zum Beispiel bei Diebstahl, möchten wir zukünftig gerne erhöhen. ■



© umuno - Folie.com